



Wittekindstraße 31  
50937 Köln  
Mobil: +49 171 362 16 97  
Fax: +49 221 420 06 41  
wolf-georg.rohde@wgr-beratung.de  
www.wgr-beratung.de  
USt-ID-Nr. DE351159001

Köln, 04.01.2025

## WGR-Aktuell Januar 2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

haben Sie im Jahre 2024 etwas liegengelassen? Gemeint sind Angelegenheiten, die Sie unbedingt haben noch erledigen wollen und die dann doch unerledigt geblieben sind? Macht nichts, Sie leben ja noch und 2025 ist ein noch sehr junges Jahr.

Beruhigend ist die Erkenntnis, dass uns (fast) nichts umbringt. Beunruhigend ist, dass wir es immer wieder schaffen, nichts zu schaffen von etwas, was wir schaffen müssen. Müssten wir es nicht schaffen, sondern wollten wir es, bliebe es nicht liegen. Und das scheint das Kernproblem zu sein. Liegen bleibt das, was wir schaffen müssen, aber im Innersten nicht wollen. Da baut sich ein unmerklicher Widerstand auf, der sich nicht in Ohm messen lässt, wohl aber in spürbaren Einheiten der Unwilligkeit.

Da wir in 2025 etwas Zeit haben, lohnt sich die Analyse, wie wir es schaffen können, die inneren Widerstände zu überwinden.

An erster Stelle steht die Frage, ob wir wirklich müssen oder nicht. Es gibt Dinge, denen kann man nicht entfliehen. Dazu gehört z.B. die Steuererklärung. Deren Nichtabgabe kann zu höchstem Stress führen. Schätzungen des Finanzamts verschaffen nur scheinbar eine Atempause. Lässt man es weiterlaufen, bekommt man irgendwann Besuch, den man nicht haben will. Und muss unter höchstem Druck nacharbeiten, was man hat liegen lassen.

Genauso gibt es Dinge, die nicht zwingend notwendig sind. Dazu gehört z.B. der Vorsatz, Papierkram aufzuräumen. Je länger man den Kram liegen lässt, desto irrelevanter wird er. Höchst effizient kann man das Zeug nach einigen Jahren umweltgerecht entsorgen, weil sich dessen Relevanz von selbst erledigt hat. Gut gemacht, oder? Damit solches Zeug

nicht unschön herumliegt und Platzressourcen verschwendet, empfiehlt sich für die Zukunft ein dezent untergebrachter Basket in einer nicht sichtbaren Ecke des Zuhauses oder der Garage. Da kommt alles rein, worum man sich mal kümmern will, was aber zum Leben nicht notwendig ist. Das ist dann die ideale Wühlkiste, falls man doch mal Langeweile haben sollte.

Mit der Steuererklärung und anderen unausweichlichen Alarmzuständen geht das natürlich nicht. Also stellt sich die Frage, wie man damit umgehen soll. Warum schaffen wir es nicht, das Notwendige zu tun? Hilfreich ist die Erkenntnis, dass und wie man sich selbst auszutricksen vermag. Immer dann, wenn man sich der unangenehmen Sache widmen will, kommt etwas dazwischen. Dankbar nehmen wir auf, dass die Bude aufgeräumt werden muss. Das plötzliche Telefonat der nervensägenden Nachbarn ist zu keinem Zeitpunkt so willkommen wie jetzt. Himmel, die Rabattaktion im Supermarkt läuft aus, nichts wie hin. Und wenn uns nichts anderes treibt, fällt uns ein, dass wir ein Anrecht auf wohlverdiente Ruhe haben, um nicht vollständig im Stress unterzugehen. Couchrelaxen hilft, sich auf dem Unausweichlichen auszuruhen, zumindest vorübergehend.

Banale Erkenntnis ist, dass man sich nicht ablenken und weglaufen darf. Vielleicht hilft die Vorstellung, man wäre beim Zahnarzt. Da kann man auch nicht einfach aus dem an sich bequemen Liegesessel aufspringen und weglaufen. Und ist nachher froh, diszipliniert alles ertragen gehabt zu haben. Erfolgreich erledigt bis zum nächsten Mal! Diese Disziplin beim Zahnklemmer können wir doch mit ein bisschen Motivation auch uns selbst gegenüber aufbringen, oder?

Außerordentlich hilfreich sind nicht nur Selbstdisziplin und Furcht vor den Konsequenzen des Unterlassens sondern auch Freude am Engagement. Das kann Berge versetzen. Also stellen wir uns vor, wir wollten einen Berg erklimmen. Dieser Berg heißt Steuererklärung und ist eine gewaltige Herausforderung. So wie die Nordwand, der man ins Gesicht schaut. Wir schaffen das! Erst muss die richtige Route gefunden werden, bevor man lossteigt. Das ist in der Nordwand genauso wie bei der Steuererklärung. Es gibt unzählige Pfade, Kamine und Risse und glatt ist es meistens auch noch. Aber man fängt unten an und nicht irgendwo in der Mitte. Da man die Wand jedes Jahr besteigt, wird der Routenverlauf immer durchdachter und systematischer. Wir haben jetzt einen Plan, auf dem man schrittweise nach vorne kommt und nicht immer wieder hinunterfällt und wieder von vorn anfängt.

Diese Form der Segmentierung ist eine wahre Motivationsschleuder. Die Tour de France wird auch nicht an einem Tag gefahren. Also ist es sinnvoll, sich Etappenziele zu setzen. Man spürt mit jeder Etappe, dem Gipfel näher zu kommen. Wenn es besonders gut läuft und es draußen sowieso Hunde und Katzen regnet, schafft man vielleicht sogar zwei oder drei Etappen. Man ist mittendrin, freut sich über das bereits Geschaffte und blickt optimistisch nach vorne auf das, was noch vor einem liegt.

Bei dieser schönen Anleitung besteht dann aber doch die Gefahr, dass die Beschäftigung als solche zum Selbstzweck wird. Die Excel-Tabelle zur Vorbereitung der Steuererklärung umfasst unfassbare Analysedaten und verbindet wirtschaftliche Daten mit den

formulargesteuerten Deklarationskästchen. Tatsächlich soll es da auch gewisse Zusammenhänge geben. Gewöhnlich korreliert die Steuerbelastung tatsächlich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen. Aber der Spaß an dem neuen Freizeitvergnügen muss natürlich auch ein Ende haben, denn Sinn und Zweck ist ja die Fertigstellung einer Aufgabe, hier unserer Steuererklärung.

Demzufolge muss das Ende im Blickfeld bleiben. Wir wollen bei der Tour de France nicht in der Avergne Kreise drehen sondern nach Paris. Also müssen die Etappen endlich sein und dummerweise gilt es auch noch ein Verfallsdatum zu beachten. Das ist enorm wichtig, denn ansonsten laufen wir Gefahr zum Jahresende wieder in Panik zu verfallen und alles bis dahin Erreichte als gescheiterten Versuch abhaken zu müssen.

Wir setzen uns demzufolge ein zeitliches Limit mit einmaliger Verlängerungsoption. Wir stellen uns vor, wie stolz wir sein werden, wenn wir es rechtzeitig schaffen. Wem das Selbstlob nicht genügt, stelle sich vor, über die Champs Elyse den Triumphbogen zu passieren oder am Ende eines Marathons in ein voll besetztes Stadion einzulaufen.

Vielleicht haben wir Ihnen mit diesen Zeilen geholfen, liegengelassene Notwendigkeiten in 2025 etwas besser anzugehen als in der Vergangenheit. Die Erkenntnis der eigenen Ausweichstrategien und Motivationsmöglichkeiten hilft natürlich nicht nur bei Steuererklärungen. Das ist doch ein guter Vorsatz für 2025 oder?

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Redaktionsteam WGR-Aktuell